

Alexa Thiesmeyer

# Mach was aus dir!

Das Drei-Generationen-Stück für Frauen

*Besetzung* 6D oder 5D/1H

*Bild* Wohnzimmer

*«Du hast deine dreckige Wäsche über den ganzen Fussboden verteilt!»*

Es ist ja alles so doof! Tina's Devise ist ohne Lichtblick: Der feste Freund ist nicht von Dauer, Mutter Marlis und die Oma sind als Vorbilder unbrauchbar und als Ratgeber indiskutabel. Der mütterliche Vorschlag „mach was aus Dir“ ist bei Tina natürlich in den Wind gesprochen! Düstere Zukunft allenthalben? Oh nein, stattdessen vielmehr die verblüffende Wende: Mutter macht was aus sich! Und zwar so konsequent, dass Tina die bequemen Zeiten zurücksehnt, als Marlis noch das brave Heimchen am Herd war!

*«Ach, Herzchen, lass uns rechtzeitig anfangen, die Babywäsche zu stricken!»*

## Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der  
**Theaterverlag Elgg**  
Stiftung amatheo.ch  
Eigerstrasse 73  
CH-3007 Bern  
Tel. + 41 (0)31 819 42 09  
[www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch) / [information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantiemen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist **vor den Aufführungen** ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantiemenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die aufführende Spielgruppe die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

*"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."* Rudolf Joho

## Personen

Marlis Möckel (51)

Tina (53) ihre Tochter

Omi (38)

Journalistin (17)

Kamerafrau (10)

Nummern-Girl (oder Boy)

## Bühnenbild

Bürgerliches Wohnzimmer, aufgeräumt, sauber, liebevoll dekoriert.

## Hinweis

Ein Spielstück zum Thema Frauenemanzipation, aber mal ganz anders!  
Und zudem schön gewürzt mit einer spöttischen Prise  
Generationskonflikt.

Die Kleidung des Nummern-Girl oder Boy sollte der jeweils folgenden  
Szene angepasst werden!

1. Szene: trist-dunkel
2. Szene: rosarot-romantisch
3. Szene: trist-dunkel
4. Szene: flippig-bunt

## Spielalter

Jugendliche, auch gemeinsam mit Erwachsenen und mindestens einer  
Seniorin.

## Spieldauer

ca. 25 Minuten

## 1. Szene

*Das Nummern-Girl trägt deutlich sichtbar ein großes Schild über die Bühne mit der Aufschrift "1. März bei Möckels". Dazu Musik.*

*Marlis und Omi sitzen im Wohnzimmer. Marlis strickt, Omi löst Kreuzworträtsel.*

*In diesen besinnlichen Frieden platzt Tina lautstark herein.*

*Tina:* **ausrufend.** Es ist ja alles so doof!

*Omi:* Was?

*Marlis:* Hast du Ärger gehabt, Tina?

*Tina:* Nee, Quatsch. Aber die sind ja alle so doof!

*Omi:* Wer?

*Tina:* Alle natürlich. Restlos. Die sind alle so doof!

*Marlis:* Das kann ja wohl nicht sein.

*Tina:* Oh doch! Die sind alle unbeschreiblich doof.

*Omi:* Hilf mir lieber beim Kreuzworträtsel: Frauengestalt aus einer Oper von Mozart mit P.

*Tina:* **aufstöhnend.** Boh, ist das doof!

*Marlis:* Tina! Mach Omi das Kreuzworträtsel nicht mies!

*Tina:* Ich find's aber nun mal doof. Dafür kann ich doch nichts.

*Marlis:* Dann strick was, wie ich. Das beruhigt.

*Tina:* **verächtlich.** Stricken? Beruhigung? Brrrrr! Das ist ja noch doofer. Scheißdoof. Kotzdoof.

*Omi:* **zu Marlis.** Das hättet ihr früher nicht gedurft, Marlis! So herumzustänkern!

*Marlis:* Tina, rei dich zusammen! Du übertreibst wieder maßlos! Wenn du dich über jemanden geärgert hast, kannst du es uns doch erzählen!

*Tina:* **gereizt.** Ich habe schon gesagt, ich hatte keinen Ärger! Kapiert ihr das nicht?

- Marlis:* Aber was ist es sonst?
- Tina:* **aufstöhnend.** Oh, was seid ihr doof! Hier ist es echt am doofsten.
- Marlis:* **verärgert.** Jetzt mach aber mal ‘nen Punkt, Tina!
- Tina:* Aber ist doch wahr.
- Omi:* **spitz.** Du solltest lieber dein Zimmer aufräumen.
- Marlis:* Du hast deine dreckige Wäsche über den ganzen Fußboden verteilt!
- Omi:* Das hättet ihr damals gar nicht gedurft, Marlis.
- Marlis:* Mutti, die Jugend ist eben heute anders.
- Omi:* Trotzdem können sie doch ihr Zimmer aufräumen und ihre Schuhe putzen.
- Marlis:* Natürlich. Und ihre Dreckwäsche wegräumen!
- Omi:* Außerdem hilft sie überhaupt nicht im Haushalt. Wenigstens das sollte für ein junges Mädchen doch selbstverständlich sein!
- Tina:* **frech die Zunge herausstreckend.** Bäh! Jetzt fällt ihr wieder über mich her! Typisch. Wozu seid ihr auch sonst noch zu gebrauchen, ihr altersmorschen Schreckgespenster?
- Omi:* **enttäuscht.** Ach so? Du Grünschnabel, bring du gefälligst erst einmal 70 Jahre untadeliges Benehmen ehrenhaft hinter dich!
- Marlis:* **beleidigt.** Schaff du es erst einmal, 20 Jahre lang eine gepflegte Wohnung mit immer blanken Fenstern und strahlend weißen Gardinen dein Eigen zu nennen! Bring du erst mal 20 Jahre lang jeden Mittag Punkt eins was Warmes auf den Tisch!
- Omi:* **heftig nickend.** Jawohl! Erfüll erst mal deine Pflichten und motz nicht nur herum!
- Tina:* **wütend.** Aha! Wußte ich es doch! Das ist euer Maßstab: Pflichterfüllung, aufgeräumte Wohnung, polierte Möbel, saubere Gardinen, pünktlich Mittagessen! Euer ganzes Leben in ordentlichen Reihen gestrickt, zwei rechts, zwei links und bloß nichts fallen

lassen! Was seid ihr denn für Vorbilder? Ihr schrubbert und wascht ab, räumt dauernd auf und räumt euch dabei selber weg!

*Marlis:* **gekränkt.** Das stimmt gar nicht. Ich arbeite auch zweimal die Woche in der Drogerie. Das ist nicht leicht für eine Mutter mit zwei Kindern.

*Tina:* Ja, toll! Da verkaufst du also Putz- und Haarwaschmittel, Nachtcremes und Klopapier... aber was bedeutet das schon? Das ist doch total doof! Ja, wieso motzt du eigentlich nicht, Mutter?

*Marlis:* Aber warum sollte ich denn? Ich führe ein völlig normales Leben!

*Tina:* Eben! Das ist ja das Doofe: das Normale!

*Marlis:* Was erwartest du? Man kann sein Leben doch nicht einfach umkrepeln. Ich bin ja auch ganz zufrieden damit.

*Tina:* **aufbrausend.** Das ist es ja eben! Ihr seid auch noch zufrieden damit! Das ist das Schlimmste!

*Omi:* **kopfschüttelnd.** Jetzt verstehe ich gar nichts mehr. Es gibt doch nichts Schöneres als zufrieden zu sein!

*Tina:* **faßt sich verzweifelt an den Kopf.** Oh, ihr seid so unerträglich doof! So bodenlos, so abgrundtief doof! Das hält keiner aus, ich gehe lieber.

*Marlis:* Aber wohin denn?

*Tina:* **motzig.** Zu den anderen! **Stampft davon und knallt die Tür hinter sich zu.**

*Omi:* Zu den anderen?

*Marlis:* **verwundert.** Aber die sind doch alle so doof!

**Omi und Marlis schauen einander verständnislos und achselzuckend an.**

**Vorhang**

## 2. Szene

*Das Nummern-Girl trägt ein Schild mit der Aufschrift "1.Mai bei Möckels" über die Bühne. Dazu Musik.*

*Omi und Marlis sitzen wieder im Wohnzimmer. Omi strickt, Marlis blättert in einer Fernsehzeitung.*

*Tina stürzt polternd herein.*

- Tina:* **begeistert ausrufend.** Die sind ja alle so süß!
- Omi:* **irritiert.** Wer?
- Tina:* **überschwenglich.** Alle natürlich! Richtig lieb! Ich könnte sie alle knutschen!
- Omi:* Um Gottes Willen, Tina!
- Marlis:* Von wem redest du, Tina?
- Tina:* **quer durchs Zimmer tanzend.** Ach, von allen. Alle sind so süß!
- Omi:* Das ist doch nicht möglich!
- Marlis:* Meinst du die aus deiner Clique?
- Tina:* Nö, einfach alle. Die sind alle so lieb!
- Omi:* **zu Marlis.** Vielleicht hat sie sich... wie nennt man das heutzutage? Verknallt?
- Marlis:* **forschend zu Tina.** Ist einer zufällig besonders süß?
- Tina:* Öh... naja... vielleicht... glaube schon. Der Heribert, der ist der Süßeste!
- Omi, Marlis:* **tauschen wissende Blicke aus.** Aha.
- Tina:* **schwärmerisch.** Wie lieb der guckt unter seiner Locke!
- Omi:* Unter seiner Locke? Hat er nur eine?
- Tina:* Aber was für eine Locke! Den Rest hat er abrasiert. Das sieht süß aus!
- Durch Omi und Marlis geht ein Ruck.**
- Marlis:* **entsetzt.** Ganz kahl? Nur die Locke? Aber... das ist doch... ohje...

*Tina:* **abwinkend.** Ach, nein, nicht das, was ihr denkt! Er ist einfach nur süß!

*Marlis:* Aber er trägt doch wohl keinen Ohrring?

*Tina:* **strahlend.** Doch, klar! Ganz viele! Auch in der Nase und an den Augenbrauen, wahnsinnig süß!

*Omi:* Um Gottes Willen!

*Marlis:* **seufzend.** Oh weh...

*Tina:* Und das Süßeste an Herri ist: er will ganz viele Kinder!

*Marlis:* **zutiefst erschrocken.** Nein!

*Omi:* Aber wohl doch nicht von dir, Tina!

*Tina:* Ach, weiß nicht. Jedenfalls wollen wir nicht so altersschwache Eltern sein wie ihr, das ist öde. Beim ersten Kind sollte man höchstens 19 sein, ein Kind braucht junge Eltern, meint Herri.

*Marlis:* Was redest du dauernd von einem Kind? Das ist ja erschreckend!

*Omi:* Wollt ihr denn heiraten, Tina?

*Tina:* **verächtlich.** Heiraten ist doch doof! Aber Kinder, die bringen's, meint Herri.

*Marlis:* **streng.** Du machst jetzt erst einmal die Schule und die Lehre zu Ende!

*Tina:* **lässig.** Och, weiß nicht. Das brauch ich dann eigentlich nicht mehr. Ich muß mich ja dann um das Kind kümmern. Herri wird dazu keine Zeit haben, meint er.

*Marlis:* **schrill.** DAS Kind? Ja, gibt es denn schon eins?

*Tina:* Nö, aber man muß ja rechtzeitig planen, meint Herri.

*Omi:* **recht bestimmt.** Ich finde es sehr vernünftig, daß Tina sich darauf besinnt, daß wir Frauen für die Kinder da sind! So ist es seit alters her und so sollte es bleiben!

*Marlis:* **aufgebracht.** Aber Mutti! Wie kannst du so etwas sagen?!

*Omi:* Was war denn schlecht daran, daß ich meinen Beruf als Krankenschwester für dich und deinen Bruder aufgab?  
War es denn falsch, daß du Tina und ihre Schwester

*Mach was aus dir!*

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse

**theaterverlag**elgg

Theaterverlag Elgg  
Stiftung amathea.ch  
Eigerstrasse 73  
3007 Bern

Tel.: 031 819 42 09

E-Mail: [information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)

Web: [www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch)